

Die Rekonstruktion eines Nothosauriers

CHR. PASCHOLD, Erfurt

Anlässlich der Vorbereitung der Sonderausstellung „60 Jahre Naturkundemuseum Erfurt — Farben- und Formenvielfalt aus den Erfurter Sammlungen“ und als Zugabe für das 2. Triaskolloquium der Geologischen Gesellschaft der DDR in Erfurt, erhielt ich 1982 den Auftrag, die Rekonstruktion eines Nothosaurus zu versuchen.

Das Naturkundemuseum hat 1974 180 Skelettreste dieses Muschelkalksauriers durch den Ankauf eines Teils der Sammlung WAGNER aus Bad Sulza erworben. Der ehemalige Steinbruchbesitzer Hans WAGNER hatte mit großer Sorgfalt aus dem Muschelkalkbruch gleichen Namens in Bad Sulza nicht nur die Skelettbruchstücke des amphibisch lebenden Reptils geborgen, sondern auch freipräpariert. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zähne, Wirbel, Rippen, Gelenk- und Schulterknochen, Teile vom Schulterblatt und auch um Unter- und Oberkiefer mit gut erhaltenem Schädeldach.

Vergleiche mit dem zusammengesetzten und z. T. ergänzten Skelett und einer Platte mit der Bauchseite eines Skelettes aus dem Muschelkalk von Rüdersdorf bei Berlin im Naturkundemuseum Berlin* und der zeichnerischen Darstellung nach AUGUSTA und BURIAN in Anlehnung an FRAAS gingen der Rekonstruktion voraus. Ein ausgewachsenes Exemplar von 3 m Länge sollte entstehen. Als Diskussionsgrundlage dienten Zeichnungen und ein Modell 1 : 10. Der Werkstoff Schaumpolystyrol bildete das Grundmaterial. Aus verschiedenen dimensionierten Polystyrolblöcken wurde die grob zurechtgeschnittene Grundform zusammengeklebt. Als Klebematerial wurde Zentrifugenlatex verwendet. Die Bearbeitung der Grundform erfolgte mit Säge, Messern und Raspeln. Die Glättung von Teilen der Oberfläche wurde mit verschiedenen gekörntem Sandpapier vorgenommen. Das Voranschreiten der Arbeiten geschah in ständiger Konsultation mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern Dr. H. Pontius u. G.-R. Riedel.

Teile des Schädels und die Schwimmhäute wurden mit Gips angetragen. Die geriefen und gebogenen Zähne sind aus Ekazell geschnitzt und einzeln eingeklebt worden. Die fertig geschnitzte Rekonstruktion erhielt eine Haut aus mehreren Schichten Zentrifugenlatex. Die Farbwahl graugrün mit hellerer Tönung am Bauch, die Farben der Augen, der Zähne und des Rachens resultierten aus Vergleichen mit rezenten Reptilien. Die Farbe stellt ein Gemisch aus Tempera und Latexbindemittel dar. Bestimmte Glanzeffekte der Oberfläche erreichte man durch nochmaliges Bestreichen der Oberfläche mit Latex-Bindemittel. Als Sockel wählten wir fossile Ablagerungen (Muschelkalkplatten) seines Lebensraumes.

* Herrn Dr. Helms danke ich für die freundliche Beratung

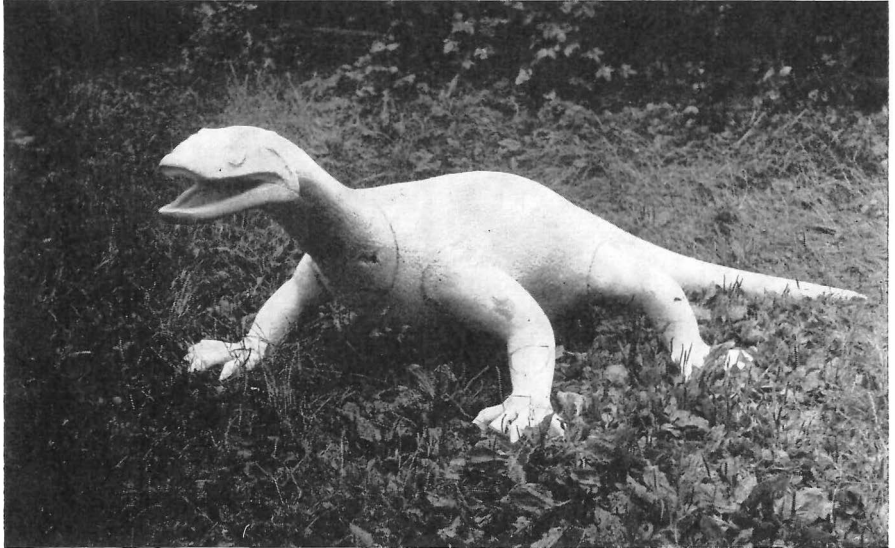


Abb. 1
Rekonstruktion von Nothosaurus
Die aus Schaumpolystyrol zusammengesetzte Grundform

Foto: G.-R. Riedel

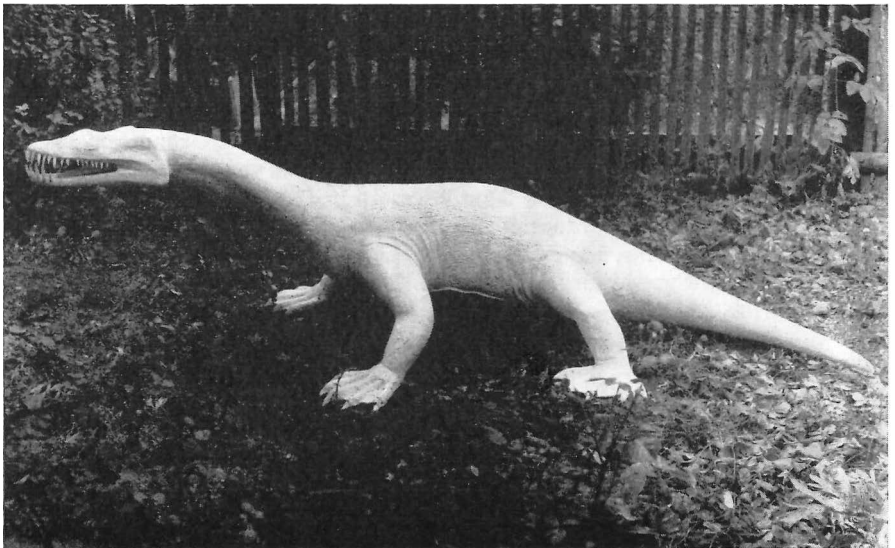


Abb. 2
Die fertig geschnitzte Rekonstruktion

Foto: G.-R. Riedel



Abb. 3
Blick auf den Schädel vor dem Einsetzen der letzten Zähne

Foto: G.-R. Riedel

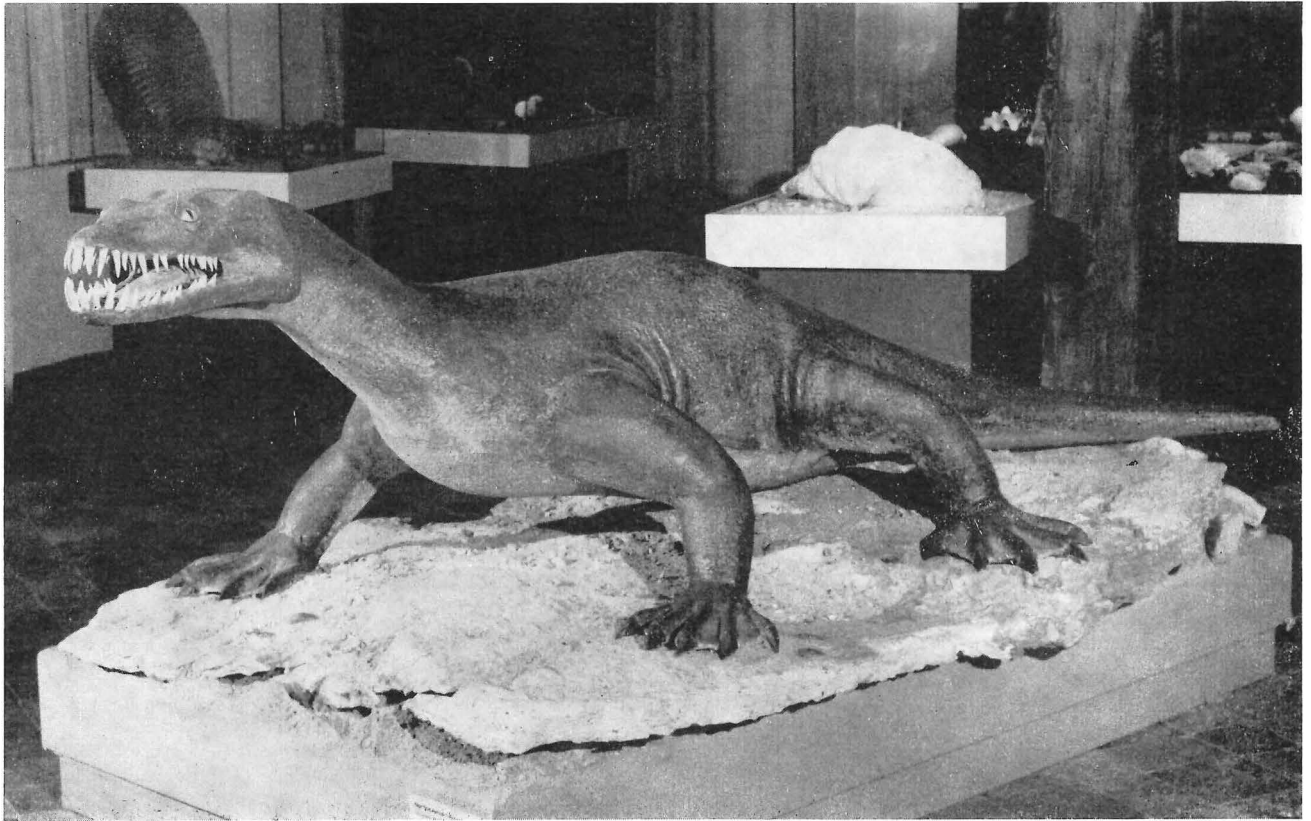


Abb. 4
Nothosaurus bemalt in der Ausstellung

Foto: B. Dickmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Paschold Chr.

Artikel/Article: [Die Rekonstruktion eines Nothosauriers 29-32](#)